



50 Jahre Wasserwacht Hahnbach 1973 bis 2023

# **Chronik der Wasserwacht Hahnbach**

# Chronik der Wasserwacht Hahnbach

50 Jahre sind ein Grund zu feiern, aber auch, um zurückzublicken. Die Wasserwacht hat sich im Laufe der Zeit verändert, den Gegebenheiten angepasst, neue Wege gesucht und gefunden. Von einer kleinen Gruppe, die angetreten ist, den Aufsichtsdienst im Hallenbad sicherzustellen zu einem aktiven Jugendverband und engagieren Teil des komplexen Hilfeleistungssystems im Bayerischen Roten Kreuz.

Als für die Wasserwacht Hahnbach im Jahr 1993 das 20jährige Gründungsfest anstand, nahm unser Gründungsmitglied Manfred Kurz das Fest zum Anlass, die Geschichte der ersten 20 Jahre niederzuschreiben.

Manfred Kurz hatte diese Phase der Geschichte intensiv mitgestaltet und konnte daher aus eigenem Erleben berichten. Alle weiteren Inhalte entstanden durch intensive Recherche.

Das Ergebnis wurde in der Festschrift zum 20. Jubiläum abgedruckt. Dies war das erste große Wasserwachts-Fest auf der Hahnbacher Gockelwiese. Drei Tage wurde in einem großen Bierzelt gefeiert. Mit der Band „Lampenfieber“ und dem „Sommer-Seit'n-Trio“ hatte man die regionalen Stars der Zeit engagiert. Der Sonntag wurde mit einem Festgottestdienst begonnen und am Nachmittag fand ein großer Festzug statt.

Das 25jährige Gründungsjubiläum wurde 1998 wieder auf der Gockelwiese gefeiert, jedoch nur am Samstag und Sonntag.

5 Jahre später hatte man unter dem Motto „Wir feiern zusammen“

gemeinsam mit den Hahnbacher Marktbläsern ein dreitägiges Fest veranstaltet. Zu unserem 30jährigen konnten die Marktbläser ihre ersten 10 Jahre feiern. Höhepunkt war ein Gemeinschaftschor aller anwesenden Blaskapellen in der Ortsmitte.

Die nächste Feier stand 2014 an, als die neu gebaute Fahrzeughalle eingeweiht wurde. Dabei stellte sich heraus, dass das neue Domizil nicht nur sehr praktisch ist, sondern darin auch recht gut gefeiert werden konnte.

Nun wird die Wasserwacht Hahnbach 50 Jahre alt und es steht wieder ein Fest an. Dieses mal wurde ein ganzes Festjahr geplant, bei dem jeden Monat eine Veranstaltung anstand. Vom Vilsschwimmen im Januar über den Tag der offenen Tür zum Wasserwachtsgeburtstag am 1. April bis zu Jubiläumsfest am 9. und 10. September. Der Patenverein ist, wie schon bei allen unseren Festen die Wasserwacht Vilseck-Sorghof.

Die 50 Jahre sollten auch zum Anlass genommen werden, die Chronik von 1993 fortzuschreiben. Diese Aufgabe wurde mir zu Teil. Seit 1998 habe ich die meisten Dokumente digital gesammelt.

Dies ist ein guter Fundus für die Texte in diesem Heft.

Die Chronik der ersten 20 Jahre habe ich an den Beginn dieses Werks gestellt, damit die ganze Geschichte der Ortsgruppe dokumentiert wird.

Ich bedanke mich bei allen, die Bilder beigesteuert haben und Ideen für Texte einbrachten.

Hahnbach, im September 2023

*Daniel Weidner*

”

*Aus Spaß am Sport und Freude am Helfen*

**Festschrift**  
zum  
**20jährigen Jubiläum**  
der  
**Wasserwacht Ortsgruppe Hahnbach**



**Patenverein:**  
Wasserwacht  
Ortsgruppe Vilseck-Sorghof  
**Schirmherr: Bgm., MdL Herbert Falk**  
Fest vom 2. bis 4. Juli 1993



*Die Aktiven unserer Wasserwacht Ortsgruppe Hahnbach sind Idealisten und tragen Verantwortung für über 200 Mitglieder*

19



*Die große Wasserwacht-Familie*

21

Wasserwacht im BRK  
 Ortsgruppe Amberg  
 WW-Stützpunkt Hahnbach

Hahnbach, den 1. April 1973

G r ü n d u n g s p r o t o k o l l

Die unten angeführten Personen trafen sich am 1. April 1973 zur Gründung eines Stützpunktes der Wasserwacht innerhalb des BRK für die Gemeinde Hahnbach. Durch die Errichtung eines Hallenbades und die Planung eines Naherholungszentrums, das auch einen Badesee einschließt, wurde die Gründung einer Wasserwacht notwendig. Die kommissarische Leitung übernimmt RK-Zugführer Hans-Joachim Staisch.

Zur Gründung anwesende Personen:

  
 .....  
 Manfred Kurz

  
 .....  
 Peter Kral

  
 .....  
 Christian Kerler

  
 .....  
 Hans-Joachim Staisch



Die Gründungsurkunde der Wasserwacht-Ortsgruppe Hahnbach

## **Chronik der Wasserwacht – Ortsgruppe Hahnbach**

Als nach der Zeit des deutschen Wirtschaftswunders die Lebensgewohnheiten sich änderten, ausgelöst vor allem durch die Unruhen der späten sechziger Jahre, begann man in Deutschland mit dem Aufbau einer zeitgemäßen Infrastruktur. Die Gemeinden wurden zusammengelegt, größere Bauprojekte begonnen, soziale Reformen angepackt.

Den Landkreis Amberg–Sulzbach versuchte man attraktiv zu gestalten, indem man einen Ring von Freibädern um die kreisfreie Stadt Amberg legte. Freudenberg, das schon bestehende Hirschau, Schnaittenbach, Freudenberg, Rieden, Weißenberg legen davon heute noch Zeugnis ab. Auch in Hahnbach machte sich das bemerkbar. Als man 1967 den Neubau der Schule in Angriff nahm, die nach der Zusammenlegung bei der Gebietsreform die Kinder aus den ehemaligen Schulen in Iber, Süß, Ursulapoppenricht und Adlholz, sowie die Hauptschulkinder aus Gebenbach mit aufnehmen mußte, wurde sie vergrößert und neu konzipiert. In diesem Zusammenhang, und weil Hahnbach kein Freibad außer der Vils hatte, die schon sehr viele Opfer durch ihre tückischen Untiefen gefordert hatte, dachte man an die Errichtung eines Hallenbades. Um eine leichtere Genehmigung und Finanzierung zu bekommen, wurde es in den Schulhausneubau mit eingeplant.

Als nun die Planung stand, wurden die Detailfragen erörtert, unter anderem die Zulassung der Bevölkerung zum Hallenbad, und hiermit eine Beaufsichtigung der Badegäste. Dem Wunsch der Gemeinde unter 1. Bürgermeister und MdL Herbert Falk, daß die Wasserwacht dies übernehmen sollte, trugen vier Männer am 1. April 1973 in einer Gründungsversammlung Rechnung. Es waren dies Peter Kral, Mitglied des BRK und als Verwaltungsangestellter bei der Gemeinde Hahnbach tätig, Christian Kerler, ebenfalls langjähriges BRK-Mitglied, Hans–Joachim Staisch, Leiter des BRK in Hahnbach und Manfred Kurz, Lehrer an der hiesigen Schule.

Von seiten der Abteilung wurde nun geraten, die Wasserwacht Hahnbach als einen Stützpunkt einzurichten, weil man sich über dessen Zukunft nicht im klaren war. Inzwischen übernahm Hans–Joachim Staisch die kommissarische Leitung des neuen Stützpunktes Hahnbach. Manfred Kurz, der im Rahmen seiner Ausbildung den Lehrschein der Wasserwacht an der Universität Regensburg erworben hatte und der dortigen Wasserwacht beigetreten war, mußte dafür sorgen, daß bei der Eröffnung des Hallenbades ausgebildete Wasserwachtler für die Sicherheit der Badegäste sorgen konnten. Durch sein gutes Verhältnis zum Technischen Leiter der Amberger Wasserwacht German Kraus und zum Abteilungsleiter Niebler wurde die Erlaubnis erwirkt, an jedem Dienstag im damaligen Hallenbad Amberg zu trainieren. Das Omnibusunternehmen Pöllath ermöglichte es durch einen günstigen Fahrpreis, und so stieg die Anzahl der Jugendlichen, die an jedem Dienstag ein hartes Training absolvierten, schnell an. Der Lehrscheininhaber forderte die jungen Leute voll, die Ausbildung machte gute Fortschritte. Inzwischen war die Anzahl der

aktiven Mitglieder auf 50 angestiegen, junge Menschen, die sich für ihre Mitmenschen voll einsetzten und oft viel Zeit dafür opferten. In der Zeit vom 1. Januar 1973 bis zum 23. Juli 1973 war man 28 mal nach Amberg ins Hallenbad gefahren. Daneben stand noch die theoretische Unterweisung, die im Klassenzimmer von Manfred Kurz stattfand. Der Enthusiasmus, mit der die jungen Menschen an diese Aufgabe herangingen, war bemerkenswert. Dies zeigte als stolzen Erfolg die Abnahme von 38 Grundscheinen am 9. Juli 1974, darunter 5 Mädchen und den kommissarischen Leiter Hans-Joachim Staisch.

Die Liste der Teilnehmer ist bis auf wenige Ausnahmen mit den Namen des Festausschusses identisch, ein Zeichen, daß die Wasserwacht noch nichts von ihrer Attraktivität verloren hat.

Rudolf Fiegler und Christian Kerler erwarben dabei den Leistungsschein, der unserem heutigen DRSA Silber entspricht. Nachdem bis jetzt der Stützpunkt Wasserwacht Hahnbach von Hans-Joachim Staisch kommissarisch geführt worden war, setzte man für den 30. Mai 1974 die erste Jahreshauptversammlung mit Neuwahl im Gasthof "Zur Post" an. Aus dieser Wahl gingen als Verantwortliche hervor:

1. Stützpunktleiter: Christian Kerler
  2. Stützpunktleiter: Hans-Joachim Staisch
- Technischer Leiter : Rudolf Fiegler

Der Posten eines Kassiers brauchte noch nicht besetzt zu werden, weil der Stützpunkt Hahnbach vom Verband des BRK in Amberg mitverwaltet wurde. Um allen Mitgliedern die größere Anzahl der Termine mitzuteilen, wurde am 23. Juli 1974 ein Schaukasten angeschafft, der bis zum heutigen Tag der Ortsgruppe als Informationsquelle dient.

Inzwischen hatte sich die Wasserwacht im Reigen der Vereine Hahnbachs schon etabliert. Nicht nur die Aufgaben der Wasserrettung waren wichtig, auch das Umfeld innerhalb der Gemeinde galt es mitzugestalten. So war die Wasserwacht auch am 1. Internationalen Volkswandertag des Sportvereins Hahnbach am 15. September 1974 mit 89 Teilnehmern vertreten und hat seit dieser Zeit keinen Volkswandertag versäumt.

Die Integration der Wasserwacht ins BRK zeigte sich auch in der Weiterbildung auf dem Gebiet der Ersten Hilfe. 24 Mann der Wasserwacht haben vom 6. bis 28. November 1974 an diesem Kurs teilgenommen. In der Zwischenzeit übte man fleißig jeden Dienstag im Hallenbad in Amberg. Nach den Sommerferien fuhr man 16 mal ins Amberger Hallenbad. Trotzdem kam das Vereinsleben zu Hause nicht zu kurz. Wanderungen, Spiele, Teilnahme an Veranstaltungen anderer Vereine und die erste Weihnachtsfeier schweißten die jugendlichen Mitglieder zu einer Gemeinschaft zusammen. Bei dieser Weihnachtsfeier am 7. Dezember 1974 im Gasthof Scharfnahm man bis heute die Gelegenheit wahr, die während des Jahres erworbenen Abzeichen und Ehrungen zu verleihen. Das Jahr 1974 war das erste Aufbaujahr der Wasserwacht in Hahnbach, hier wurden die Weichen für die Zukunft dieses Vereins gestellt. In neun Zusammenkünften hatte die Vorstandschaft das Bild der Wasserwacht geprägt. Durch die große Aktivität zog man immer mehr Mitglieder an, die



Mitgliederzahl stieg auf 55. Zum ersten Mal beteiligte sich auch die Wasserwacht am Faschingszug in Hahnbach und hat seither jedes Jahr mit einer Gruppe oder einem Wagen daran teilgenommen.



*Faschingszug 1989*

Einen Meilenstein in der Geschichte der WW Hahnbach setzte die Jahreshauptversammlung am 16. März 1975. Hier tauchte die Frage auf, ob die Wasserwacht ein Stützpunkt bleiben sollte, wie H.-J. Staisch forderte, oder ob man eine eigene Ortsgruppe gründen sollte. Hart prallten die Standpunkte aufeinander. Schließlich wagte man den Sprung in die Selbständigkeit und wurde eine eigene Ortsgruppe. Diese neue Gruppierung mußte durch eine eigene Wahl neu konstituiert werden. Ortsgruppenleiter blieb Christian Keller, zu seinem Stellvertreter wurde Erwin Stubenvoll gewählt. Auch Rudolf Fiegler blieb Technischer Leiter, sein Stellvertreter war der Ortsgruppenleiter. Der erste Kassier der neuen OG wurde Berger Alois, der erste Schriftführer Manfred Wollny. Heiner Käufl war für die Jugendarbeit verantwortlich, während Manfred Kurz die Verbindung zur Schule wahrnahm und als Lehrscheininhaber die Leistungen abnahm. Dieser Drang der Jugendlichen, gute Leistungen zu erzielen, zeigte sich wiederum in der Bereitschaft, in der Zeit vom 17. Januar bis zum 29. Juli 1975 28 mal zum Training nach Amberg zu fahren. Inzwischen machte der Neubau des Hallenbades gute Fortschritte. Und am 29. Juli war es dann soweit. Der große Tag des ersten Trainings im eigenen Hallenbad war Wirklichkeit geworden. Man mußte nicht mehr nach Amberg

fahren und konnte "zu Haus" trainieren. Das Hallenbad war noch nicht für die Öffentlichkeit bereit, doch die Wasserwacht richtete sich bereits für ihre eigentliche Aufgabe ein, nämlich die Badegäste zu beaufsichtigen. Heute wird diese Aufsicht von zwei Wasserwachtlern wahrgenommen. Voraussetzung ist das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Silber und ein Mindestalter von 18 Jahren, daß die Person durch die Wasserwacht der Gemeinde als Aufsichtsperson vorgeschlagen werden kann. Die zweite Aufsichtsperson aus der Jugend muß das DRSA in Bronze besitzen.

Am 15. November 1975 kam der große Tag der feierlichen Eröffnung für die Hahnbacher Bevölkerung. Vorfürhungen der Wasserwacht zeigten die Leistungsbereitschaft der Ortsgruppe auf und umrahmten die Einweihungszereemonie und die Ansprachen.

Vonjetzt an hing im Schaukasten der Einteilungsplan für die Aufsicht im Hallenbad. Die zweite Weihnachtsfeier im Gasthof "Zur Post" am 19. Dezember 1975 konnte in dem beglückenden Gefühl gefeiert werden, es endlich geschafft zu haben. Mit 64 Mitgliedern ging es 1976 in eine neue Runde, da viele Jugendliche am Ort sich der Wasserwacht anschlossen, weil ein Hallenbad vorhanden war.

Unter dem Motto "Dr. Semmelroch verhindert den Hahnbacher Stausee" nahm die Wasserwacht am Faschingszug teil, weil im Gespräch gewesen war, den unteren Teil der Vils in ein Rückhaltebecken zu verwandeln. In der Jahreshauptversammlung am 9. April 1976 war trotz aller Euphorie für die Zukunft eine gewisse Müdigkeit zu erkennen. Die übergroße Aktivität der letzten Jahre und die Tatsache, daß viele der Aktiven langsam zur Haus- und Herdgründung übergingen, zollte ihren Tribut. Auch der Jugendwart rügte die auffallend geringe Beteiligung am Training. Lehrscheininhaber Manfred Kurz legte seine Aufgabe in die Hände der von ihm ausgebildeten Leute, die auch inzwischen den Lehrschein abgelegt hatten, da er als Vorsitzender des Kulturausschusses auch alle Hände voll zu tun hatte. Daß der Bau eines Hallenbades seine volle Berechtigung hatte, erfuhr man durch eine traurige Nachricht. Am Abend des 8. Mai 1977 mußte Kamerad Manfred Wollny eine Frau aus der Vils bergen. Beim Wasserschöpfen war die 67-jährige an der Vils ins Wasser gefallen. Obwohl sie sofort geborgen wurde, konnte die Ärztin nur noch den Tod durch Ertrinken feststellen.

Dieser Todesfall wurde zum Anlaß genommen, sofort eine Ausbildung am Beatmungsgerät einzuleiten, die im Hallenbad stattfand. Ein Schnorchellehrgang war dann im Juni die Voraussetzung, an der Ausbildungsfahrt zur Pfreimdalsperre bei Trausnitz mitfahren zu dürfen. Dort wurde dann Flaschentauchen geübt, Bootsfahrten unternommen und die neuesten Rettungsgeräte vorgeführt. Nach der Sommerpause begann wieder die Zeit der Erste-Hilfe-Ausbildung, an der im November 7 Mitglieder teilnahmen. Bei der Weihnachtsfeier konnte man bereits einen Mitgliederstand von 69 verbuchen, obwohl viele Jugendliche in ihrem Trainingsfleiß nachließen. Nichtsdestoweniger begann man das neue Jahr mit großem Optimismus und nahm wieder am

Faschingszug teil. Einen großen Einschnitt brachte die Jahreshauptversammlung der Wasserwacht am 11. März 1977. Der erste Vorsitzende Christian Kerler, der den ersten schweren Jahren der Wasserwacht einen großen Teil seiner Freizeit geopfert hatte, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Auch Rudolf Fiegler als Technischer Leiter kandidierte nicht mehr. Bei den Neuwahlen ging als 1. Vorsitzender Erwin Stubenvoll hervor, der seit dieser Zeit dieses Amt innehat, nunmehr also über 16 Jahre. Er ist ein Garant der Kontinuität unserer WW-Ortsgruppe.



Sein Stellvertreter wurde Karl Berger, als Schriftführerin wählte man Christine Schödl. Winter Werner aus der jungen Garde wurde Technischer Leiter, sein Stellvertreter Rudi Eckl. Manfred Wollny übernahm das Amt des Jugendwarts und Sybille Zohner das der Frauenwartin. Christian Kerler kümmerte sich als Naturschutzbeauftragter um die Belange des Umweltschutzes, während Manfred Kurz als Verbindungsmann zur Schule fungierte. Da die Verwaltung unserer Einnahmen durch das Bayerische Rote Kreuz nicht so funktionierte, wie man das in der Ortsgruppe gewohnt war, gründete man einen För-

derverein, der die Einnahmen aus den gesellschaftlichen Aktivitäten abschöpfte und zum großen Teil in den aktiven Rettungsdienst investierte. Damit war es möglich, Tauchgeräte und Anzüge zu finanzieren und eine kleine Tauchergruppe auf den Weg zu bringen. Diese Darstellung nach außen manifestierte sich auch in einer eigenen Wasserwachtdienstkleidung, die in Uniform und für das Hallenbad in Wasserwachtpullovern bestand. Dies war besonders wichtig geworden, stand doch die offizielle Einweihung der Schule und der Schwimmhalle an. Mit einer Schwimmstaffel (Wismet/Bäumler), einer Rettungsstaffel aus 4 Jungen und 4 Mädchen, einem Wasserballett und einer Synchronschnorchelvorführung zeigte sich die Wasserwacht für die Aufsicht im Hallenbad gerüstet und hinterließ einen positiven Eindruck bei der Bevölkerung. In Königstein war die Hahnbacher Wasserwacht ebenfalls der Star mit ihren Vorführungen des Rettungsschwimmbretts. Solche Aktivitäten mußten belohnt werden, hatten doch die Aktiven jeden Dienstag dafür geübt. So entstand die Idee, mit einem Zeltlager den Trainingsfleiß der Jugendlichen zu belohnen. Am Anfang waren es nur drei Tage, die als Ausbildungsfahrt nach Saltendorf für die Wasserwacht galt. Dieses Zeltlager wurde aber, wie so viele andere feste Veranstaltungen der Wasserwacht, ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit im Laufe eines Jahres.



*Für Jung und Alt ist jedes Zeltlager ein Erlebnis*

Die Taucher hatten inzwischen ebenfalls fleißig geübt und nahmen jetzt zum ersten Mal am Mainschwimmen in Volkach teil. Dieses erste große Schwimmen im November ist eine Herausforderung für jeden Taucher, und so waren alle voll des Lobes über den hohen Leistungsstandard unserer Wasserwacht.



*Hahnbacher Taucher vertreten die Hahnbacher Farben!*

Die Weihnachtsfeier verdeutlichte dies, weil dort wieder Ehrungen und Leistungsabzeichen verliehen werden konnten. Werner Winter und Manfred Kurz legten als erste das neue Rettungsschwimmabzeichen in Gold ab. Stolz war man auf die vier Tauchanzüge und das Tauchgerät, das Schwimmbrett und auf unseren eigenen Raum in der Nähe des Hallenbades in der Schule. Das Jahr 1978 brachte eine Steigerung der Teilnahme an den Winterschwimmen. Neben dem großen Schwimmen in Neuburg an der Donau im Januar nahm man auch im März am Lechschwimmen in Rain am Lech teil.



*Winterschwimmen ist ein Hörtetest*

Auch gesellschaftlich beteiligte sich die Wasserwacht an den vielen Ereignissen unseres Marktes wie Marktrallye, der vom HKA angeregten Entrümpelung und dem 5. Internationalen Volkswandertag des SV Hahnbach. Den Wasserwachtball aber feierte man noch gemeinsam mit dem Patenverein Vilseck-Sorghof im Februar 1978. Dann aber stand das erste Gründungsfest an, das fünfjährige.

Notwendig dafür war ein eigenes Banner, denn man wollte dieses Fest würdig begehen. Mit einem Kirchenzug, mit einer Festschrift, mit einem Schirmherrn Herbert Falk, mit einem großen Aufgebot an Prominenz und einem gemütlichen Nachmittag in Geier's Garten sollte es über die Bühne gehen. Da es ein riesiges Fest wurde, dafür sorgte nicht nur die gute Vorbereitung der Vorstandschaft, auch der Himmel hatte ein Einsehen und strahlte am 2. Juli 1978 mit allen Vereinen und einer großen Anteilnahme der Bevölkerung um die Wette.

Inzwischen liefen die Vorbereitungen für das Zeltlager bereits wieder auf Hochtouren, und am 27. Juli ging es bereits wieder nach Saltendorf, um die im vorigen Jahr hergestellten Kontakte zu vertiefen.



*Auch 1. Bgm. und MdL Herbert Falk mit seiner Gattin nahm regen Anteil am Lagerleben der WW Hahnbach*

Daß die Ausbildung der Führungskräfte nicht zu kurz kam, zeigt die Verleihung der Lehrscheine im Rettungsschwimmen an Erwin Stubenvoll, Werner Winter und Manfred Wollny. Auch wurden ein neues Tauchgerät, ein Schlauchboot und zwei neue Tauchanzüge angeschafft. Alle diese Anschaffungen und der größere Aufwand für die Jugend erforderten viel Geld. So entschloß sich die Ortsgruppe, im Januar 1979 eine Christbaumversteigerung durchzuführen, die ein großer Erfolg wurde. Das war ein Zeichen, daß die Bevölkerung die Anstrengungen der Wasserwacht und ihre Aufgabe im Hallenbad zu schätzen wußte, die mit 900 Stunden Aufsicht zu Buche schlug.

Darum traute man sich auch zu, am 17. Februar 1979 den ersten maskierten Wasserwachtsball beim Ritter in Hahnbach abzuhalten, zu der die Kapelle "Strings" aufspielte. Viele Mitglieder hatten ihre Frauen in unserem Verein kennengelernt, und so war das Jahr 1979 ein Jahr der Hochzeiten. Natürlich nahm die Ortsgruppe am Tag der Wasserwacht in Hirschbach, Königstein und Auerbach teil, organisierte diesmal aber auch diesen Tag der Selbstdarstellung auch in Hahnbach am 8. Juli in unserem Hallenbad.

Inzwischen wies der Terminkalender der Wasserwacht am Jahresanfang schon so viele Termine auf, daß es oft schwierig war, sie einzuhalten. Die Mitgliederzahl war zwar auf 87 angestiegen, aber die einzelnen Winterschwimmen, die Schwimmwettkämpfe, die Teilnahme an Veranstaltungen der anderen Vereine in Hahnbach, die Tage der Wasserwacht bei allen Stützpunkten und Ortsgruppen im Landkreis mußten wahrgenommen werden. Auch war man sich einig, den 2. maskierten Ball der Wasserwacht wieder abzuhalten. Trotz aller Termine aber führte die Ortsgruppe ein eigenes Winterschwimmen durch, das inzwischen zur Tradition geworden ist und in diesem Jahr zum 12. Mal durchgeführt wird, unser Wintervilsschwimmen.

Begleitet von Booten der Wasserwacht schwammen die 51 Teilnehmer von der Brücke in Süß bis zur Brücke nach Hahnbach, wo sie von vielen Schaulustigen bereits erwartet wurden.



*Spaß muß das Wintervilsschwimmen auch machen*

Ebenfalls wurde wieder ein Tag der Wasserwacht im Hallenbad abgehalten, um die Einsatzbereitschaft und die Höhe unseres Leistungsstandes zu dokumentieren. Dies zeigte sich bei der Verleihung des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens in Silber an Karl Berger und Manfred Förster, während Heidi Stubenvoll und Peter Wiesneth die Prüfung für den Lehrschein "Schwimmen" ablegten. Das zweite Wintervilsschwimmen mit diesmal 55 Teilnehmern unter der Schirmherrschaft von Kreisrätin Ingrid Kurz hatte hohen Besuch. Der Landesvorsitzende der Wasserwacht, Sackmann, fand lobende Worte für die Einsatzbereitschaft der Ortsgruppe.

Die Schirmherren der Wintervilsschwimmen:

- 1980 1. Bgm. und MdL Herbert Falk
- 1981 Kreisrätin Ingrid Kurz
- 1982 2. Bgm. Alois Wismet
- 1983 Landrat Dr. Hans Wagner
- 1984 Direktor der Raiffeisenbank Konrad Limbeck
- 1985 Direktor der Kreissparkasse Armin Binder
- 1986 Gemeinderat Willi Hofmann
- 1987 Vors. des Kulturausschusses Hahnbach, Franz Erras
- 1988 Geschäftsleiter der Kreissparkasse Hahnbach, Erich Rauscher
- 1989 Gründungsmitglied Hans-Joachim Staisch
- 1990 2. Bgm. Josef Graf
- 1991 Gründungsmitglied Manfred Kurz
- 1992 1. Bürgermeister von Su.-Ro. Gerd Geismann
- 1993 Gründungsmitglied Peter Kral



*Der Landesvorsitzende der Wasserwacht Franz Sackmann und einer unserer größten Förderer, der damalige Abteilungsleiter Gerd Geismann, heute 1. Bgm. von Su.-Ro.*

Das Jahr 1981 war ein Jahr der Konsolidierung. Viele Ereignisse und Aktivi-

täten wurden zur Tradition, wobei alle Altersgruppen innerhalb der Wasserwacht angesprochen waren.

Diese festen Termine sind:

die Winterschwimmen in Neuburg/Donau  
Pegnitz  
Rain am Lech  
Kelheim  
Hahnbach  
Aschaffenburg  
Luzern  
Salzburg

die Jahreshauptversammlung  
die Teilnahme am Faschingszug  
die Schwimmwettkämpfe auf Kreisebene  
Bezirksebene

die Teilnahme am Volkswandertag  
die Teilnahme an Fronleichnam  
die Haus- und Straßensammlung im Roten Kreuz  
die Teilnahme am Marktfest  
die Tage der Wasserwacht in Königstein  
Vilseck  
Auërbach  
Hirschbach

das Jugendzeltlager bei Ferienbeginn  
die Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs  
die Weihnachtsfeier mit Ehrungen

Daneben aber beteiligt sich die Wasserwacht Hahnbach noch an den Festen und Feiern der anderen Vereine in Hahnbach.

Was aber am wichtigsten ist: die Ausbildung der Jugendlichen und die Aufsicht im Hallenbad darf dabei nicht vergessen werden. Hier werden Hunderte von Stunden aufgewendet, alles ehrenamtlich und mit einem großen Engagement.

Aus den Neuwahlen 1981 ging folgende Vorstandschaft hervor:

1. Vorsitzender	Erwin Stubenvoll
2. Vorsitzender	Karl Berger
Kassier	Berger Alois
Technischer Leiter	Gerhard Preuß
Stellvertr. TL	Peter Wiesneth
Jugendwart	Manfred Wollny
Stellvertr. JW	Heidi Stubenvoll
Gerätewart	Manfred Förster
Frauenwartin	Heidi Stubenvoll
Schriftführer	Sybille Kölch
Naturschutzbeauftragter	Hans-Joachim Staisch
Delegierte	Manfred Wollny Manfred Kurz



*Kinderbelustigung beim Marktfest Hahnbach*

Bis zum Ende des Jahres 1982 war die Mitgliederzahl auf 103 Mitglieder angewachsen. Damit war der Grund dafür gegeben, wieder eine Christbaumversteigerung abzuhalten, um alle Verpflichtungen und die Ansprüche für die Jugendarbeit abdecken zu können. Diese Arbeit zeigte sich auch in den Verleihungen von Abzeichen.

So konnten 1982

- 2 Rettungsschwimmabzeichen in Bronze
- 3 Rettungsschwimmabzeichen in Silber
- 5 Rettungsschwimmabzeichen in Gold
- 4 Lehrscheinschwimmabzeichen
- 6 Lehrscheine
- 1 Bootsführerschein
- 33 Jugendschwimmabzeichen in Bronze
- 19 Jugendschwimmabzeichen in Silber
- 2 Jugendschwimmabzeichen in Gold

an die Mitglieder verliehen werden, die in 45 Trainingsabenden dafür ausgebildet wurden. Das herausragende Ereignis des Jahres 1983 war das zehnjährige Gründungsfest.

Zehn Jahre Wasserwacht Ortsgruppe Hahnbach und 100 Jahre Wasserrettung in Bayern waren die Gründe, ein großes Fest zu feiern. Besondere Auszeichnungen erfuhren bei dieser gelungenen Veranstaltung 1. Vorsitzender Erwin Stubenvoll, der die Wasserwachtmedaille in Gold auf einem Marmorsockel mit Verleihungsurkunde erhielt, die Gründungsmitglieder Manfred Kurz und Hans-Joachim Staisch erhielten diese Medaille in Silber und Bron-

ze. Mit den goldenen Ehrennadeln und zusätzlichen Auszeichnungen wurden Erwin Stubenvoll und Manfred Kurz geehrt, silberne Ehrennadeln erhielten Hans-Joachim Staisch, Werner Kölch, Peter Kral und Gerald Schüller. Bei strahlendem Wetter bewegte sich der Kirchenzug zur Pfarrkirche, allen voran 1. Bürgermeister und MdL Herbert Falk und Hahnbachs Honoratioren mit allen Vereinen. Beim Festgottesdienst fand Geistlicher Rat Michael Märkl die richtigen Worte, die die Bereitschaft der Wasserwacht, Leben zu retten, noch unterstrichen. Zu diesem 10-jährigen Vereinsjubiläum konnte Erwin Stubenvoll viele Ehrengäste begrüßen. Neben dem Schirmherrn gaben sich Bürgermeister Alois Wismet und Georg Weiß, Kreisrätin Ingrid Kurz, viele Markträte, HKA-Vorsitzender Franz Erras und Abteilungsleiter Gerd Geismann die Ehre, zusammen natürlich mit den Wasserwacht-Ortsgruppen aus Sulzbach-Rosenberg, Königstein, Auerbach, Velburg, dem Patenverein Vils-  
eck-Sorghof und den vielen Hahnbacher Vereinen und Verbänden. Alle überbrachten ihre Glückwünsche und freuten sich mit dem Jubelverein über das gelungene Fest. Daneben aber blieb die Zeit nicht stehen, auch das übrige Programm vom Vilsschwimmen über die Tage der Wasserwacht bis hin zu den gesellschaftlichen Veranstaltungen lief weiter. Inzwischen war die Mitgliederzahl auf 108 angewachsen. Immer mehr Jugendliche schlossen sich der Wasserwacht an, zum einen dem Gedanken des Roten Kreuzes verpflichtet, zum andern, weil dort etwas geboten wurde, vom Jugendzeltlager bis hin zur Weihnachtsfeier



*Im Zeltlager*

Daß dabei auch gearbeitet wurde, 14 Rettungsschwimmabzeichen in Bronze, eins in Silber, 14 Jugendschwimmabzeichen in Bronze, 4 in Silber und 2 in Gold abgelegt wurden, daß jedes Jahr über 1000 Stunden junge Leute im Ein-

satz waren, ist eine Selbstverständlichkeit. Jedes Jahr war nun ein volles Programm geboten, das mit der Teilnahme an einer Christbaumversteigerung begann und mit einer Weihnachtsfeier endete. Dazwischen lagen z. B. im Jahre 1984 allein 42 verschiedene Veranstaltungen, nicht mitgezählt die Trainingsabende und Ausschußsitzungen. Auf Abteilungsebene lief die Ausbildung der Taucher. Ein Taucher mit A-Schein, 3 Taucher mit B-Schein und 4 Taucher in der Ausbildung zeigten auf, daß die Ortsgruppe sich nicht nur auf die Aufsichtsstunden im Hallenbad vorbereitete, sondern sich auf zu neuen Ufern machte.



### *Taucherausbildung*

Aber die neue Vorstandschaft, die 1985 gewählt wurde, sah sich einer schwereren Zeit gegenüber. Immer weniger Jugendliche mußten bei immer mehr Vereinen Mitglied sein. Das erzeugte natürlich eine Stagnation im Mitgliederstand, außerdem das Gefühl der Jugendlichen, nur von der Wasserwacht Aktivitäten zu erwarten, ohne etwas dafür zu bieten. Konsequenz war auch ein Rückgang, nicht bei den eigentlichen Aufgaben, sondern im gesellschaftlichen Bereich. Trotz allem setzte sich diese neue Vorstandschaft damit auseinander.

Aus den Neuwahlen am 17. März 1985 gingen hervor als:

1. Vorsitzender	Erwin Stubenvoll
2. Vorsitzender	Manfred Wollny
Technischer Leiter	Preuß Gerhard
Stellv. Techn. Leiter	Wawersig Jürgen
Kassier	Rosi Jung

Frauenwartin  
Jugendwart  
stellv. Jugendwart  
Schriftführer

Marion Jung  
Markus Achhammer  
Ludwig Graf  
Heidi Stubenvoll

Dazu wurden als Delegierte berufen die Gründungsmitglieder Hans-Joachim Staisch und Manfred Kurz, Karlheinz Urbanek und Häckl Michael, sowie Alois und Karl Berger.

Daß die Aktivität der Ortsgruppe weit über Hahnbach hinaus bekannt war, trat der Kreisjugendring an sie heran, die Betreuung von Jugendlichen drei Tage lang bei einer Bootsfahrt auf der Altmühl zu übernehmen. Dies ist nun eine weitere Aufgabe, die jedes Jahr ansteht. Mit der neuen Vorstandschaft begann ein neuer Aufschwung. Die Darstellung der Ortsgruppe nach außen wurde mit neuen Dienstuniformen dokumentiert, die Mitgliederkartei auf den neuesten Stand gebracht und die Bezahlung der aufsichtsführenden Personen im Hallenbad den jetzigen Verhältnissen angepaßt.

Der größere Finanzrahmen erlaubte auch der Ortsgruppe, Anschaffungen zu tätigen, wie den Ankauf eines Küchenzeltes für das Jugendzeltlager und eines Schlafzeltes, die Fahrt ins "Palm Beach" nach Stein bei Nürnberg für die Jugend, der Anschaffung von 9 Tauchanzügen und 4 Tauchgeräten und einem neuen Rettungsbrett. Bei der Umweltschutzwoche 1985 übernahm die Wasserwacht die Entrümpelung der Vils und beteiligte sich dabei aktiv am Umweltschutz, wobei man sagen muß, daß die Vils jedes Jahr vor dem Vilschwimmen von der Ortsgruppe saubergemacht wird.



*Umweltschmutz – Umweltschutz*

Die sportliche Seite mit der Teilnahme am 1. Landkreislauf am 16. Juni 1985 kam dabei nicht zu kurz, ebenso die gesellschaftliche durch die Teilnahme am Marktfest, bei dem die Betreuung der Kinder im Vordergrund steht. Inzwischen hatten die Mitglieder Kurz Michaela, Preuß Gerhard und Achhammer Markus den Lehrschein "Schwimmen" bestanden und verbesserten die Schwimmleistungen unserer Jugendlichen enorm. Die Mitgliederzahl von 99 bestand nun zum größten Teil aus Jugendlichen, für die am meisten getan wurde, um sie bei der Stange zu halten. Das erste Rußweiherschwimmen 1987 war ein weiterer Test der Einsatzbereitschaft unserer Schwimmer. Da nun das Bayerische Rote Kreuz 125 Jahre alt geworden war, veranstaltete die Wasserwacht aus diesem Grunde die 1. Lampionsbootsfahrt auf der Vils. Mit allen möglichen und unmöglichen Fahrzeugen schwamm man von Süß bis zur Brücke nach Hahnbach herunter, wobei die Teilnehmer dann von vielen Schaulustigen und einer deftigen Brotzeit erwartet wurden. Als nun der Kulturausschuß im Jahre 1989 zum ersten Mal ein Kinderferienprogramm aus der Taufe hob, bat der Verantwortliche Manfred Kurz die Vereine, hier durch Aktionen den Kindern, die nicht in Urlaub fahren können, einen schönen Tag zu gestalten. Die Bootsfahrt der Wasserwacht von Süß nach Hahnbach schlug so gewaltig ein, da sich über 100 Kinder daran beteiligten. Diese Idee der Arbeit mit vielen Kindern trug dazu bei, daß sich die Wasserwacht ab diesem Jahr mit dem Gedanken trug, diese Begeisterung zu nutzen und eine Kindergruppe auf die Beine zu stellen. Zuerst mußten mit der Gemeinde Verhandlungen geführt werden, um die Trainingszeit von Dienstag auf Montag zu verschieben. Dann wurde das Training geteilt in Kindertraining von 18 Uhr bis 19 Uhr 30. Anschließend übten die Jugendlichen und die Erwachsenen. Dieses System hat sich bis heute eingespielt. Da diese Einbeziehung der Kinder ein voller Erfolg war, zeigen die Teilnehmerzahlen. Oft kommen bis zu 100 Kinder ins Training, und die Verantwortlichen haben alle Hände voll zu tun, um mit allen zu arbeiten.

Seit dieser Zeit hat die Wasserwacht keine Nachwuchssorgen mehr, obwohl viele andere Vereine mit diesem Problem zu kämpfen haben. Das erste Kinderzeltlager in Weißenberg mit fast 40 Kindern war ebenso ein großer Erfolg. Die Arbeit der Wasserwacht wurde am 23. April 1990 offiziell gewürdigt mit der Verleihung des "Goldenen Rettungsrings" durch 1. Bürgermeister und MdL Herbert Falk.

Durch die große Anzahl der Kinder und Jugendlichen hatte sich die Mitgliederzahl auf über 160 erhöht. Die Aufgaben waren schwieriger, mußten doch neben der "normalen" Arbeit die Kinder betreut werden, mit einem eigenen Trainingsplan, mit eigenen Lernzielen und Trainingsmitteln, mit Kinderzeltlager, Spiel ohne Grenzen, eigener Weihnachtsfeier und vielem mehr.

Hier muß den Hauptverantwortlichen in besonderer Weise gedankt werden: Wawersig Elisabeth, Bauer Horst, Rösl Hans-Jürgen, Birner Christian und Weidner Daniel. Die politische Wirklichkeit ging auch an der Wasserwacht nicht vorüber. Mitglieder der Wasserwacht Hahnbach verrichteten ihren

Dienstag, 12. Juni 1990

LANDKREIS AMBERG-SULZBACH

## Aus der Marktgemeinde Hahnbach

### Goldener Rettungsring für Hahnbacher Bad



**Hahnbach.** (wf) Der Abteilungsleiter der Wasserwacht Amberg-Sulzbach, Oliver Mignon, überreichte den goldenen Rettungsring an den Hahnbacher Bürgermeister, MdL Herbert Falk. Den goldenen Rettungsring verleiht die Wasserwacht an Bäder, die über eine vorbildliche Ausstattung und Betreuung nach der Gemeindeunfallverordnung verfügen. Mignon zeigte sich in seiner Ansprache erfreut, daß das Hahnbacher Bad das erste Hallenbad im Landkreis sei, dem diese Auszeichnung zukomme. MdL Falk freute sich über die Ehrung und führte an, daß die

Auszeichnung eigentlich wieder an die Wasserwacht zurückgehe, die seit Eröffnung des Bades den Aufsichtsdienst versehe. Nach einer „schweren Geburt“ sei er froh, die Schwimmhalle in Hahnbach zu haben, die jedem Kind die Möglichkeit gebe, das Schwimmen zu erlernen. Im Anschluß an die Verleihung lud Falk die Wasserwachtler, die das Hallenbad bisher betreuten, zu einem Essen ein. Auf dem Bild die Betreuer der Wasserwacht mit Abteilungsleiter Mignon, (2. v. l.) MdL Falk und Wasserwachtvorsitzendem Stubenvoll. Bild: wf

# Gemeinde ließ Tauchausrüstung „springen“

**Wasserwacht ehrte bei Generalversammlung verdiente Mitglieder – Erfolgreiche Jugendarbeit**

**Hahnbach.** (wf) Die Jahreshauptversammlung der Wasserwacht Hahnbach war nur mäßig besucht. In seinem Rechenschaftsbericht nannte Vorsitzender Stubenvoll einen Stand von 202 Mitgliedern. Das bedeutet ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 85 Mitgliedern, was besonders auf die Gründung mehrerer Kindergruppen zurückzuführen sei.

So ist die Jugendgruppe auf die stolze Zahl von 83 Jungmitgliedern im Alter von sechs bis 15 Jahren angewachsen. In der Schwimmhalle wurden 741 Stunden Dienst geleistet und verschiedene Winterschwimmen absolviert. Außerdem wurde die Vils zwischen Süß nach Hahnbach gereinigt, ein Kinderzeltlager in Weißenberg und ein Sommerlager in Neuburg an der Donau veranstaltet. Die Wasserwacht beteiligte sich außerdem am Landkreislauft sowie am Ferienprogramm des Marktes Hahnbach und des Landkreises.

Der Gemeinde wurde vom Abteilungsleiter der „goldene Rettungsring“ für ein vorbildliches Bad überreicht. Ferner beteiligte sich die Wasserwacht an den Haussammlungen des BRK und verkaufte für das Rote Kreuz Wohlfahrtslose. Die Mitglieder engagierten sich ferner am Marktfest und bei verschiedenen kirchlichen Anlässen. Die Sitzungen des Kulturausschusses wurden besucht. Man hielt sieben Vorstands- und zwei Mitgliederversammlungen ab.

Der stellvertretende Technische Leiter Wawersig berichtete von 33 Trainingsabenden, die im Schnitt 20 Personen besucht hätten. Es wurden 13 Rettungsschwimmabzeichen erworben, ein Herz-Lungen-Wiederbelebungslerngang, ein Erste-Hilfe-Kurs und ein Sanitätslehrgang durchgeführt. Stellvertretende Jugendleiterin E. Wawersig konnte 66 Stunden Betreuungsbereitschaft im Hallenbad aufzählen. Sie verwies darauf, daß bereits viele Jugendliche bei der Betreuung



Über Urkunden und Abzeichen freuten sich mit den Mitgliedern der Wasserwacht Bürgermeister Falk (links) und Abteilungsleiter Mignon (rechts).

der Kindergruppe mithelfen würden. An die Kinder- und Jugendgruppe konnten 28 Seepferdchen, 20 Jugendschwimmabzeichen in Bronze, sieben in Silber und einer in Gold verliehen werden. Außerdem wurden sechs Rettungsschwimmabzeichen in Bronze und eines in Gold verliehen.

Der Bericht der Taucher von M. Förster erinnerte an zwei Übungen und zwei Notfalleinsätze. Fünf Taucher stehen der Ortsgruppe zur Verfügung, zur Zeit werden Leinenführer ausgebildet. Es wurde eine Schnelleinsatzgruppe für den Wasserrettungsdienst im Verbund mit Vilseck geschaffen. Hierzu wendete sich Förster an Bürgermeister Falk mit der Bitte um Räume für die Ausrüstung.

Kassier Preuß sprach von einem Jahresdefizit von 1175 DM, das auf zahlreiche Geräteanschaffungen und die Kosten in der Jugendarbeit beruhe. Er ermahnte zu sparsamer Haushaltsführung. Naturschutzwart Stausch informierte über drei Jungstörche 1990, die Situation bei den Hahnbacher Bibern und einem Rückgang der Fledermauspopulation. Abteilungsleiter Mignon lobte anschließend noch die Jugendarbeit in der Ortsgruppe.

Bürgermeister Herbert Falk überreichte anschließend Vorsitzendem Stubenvoll eine Tauchausrüstung für den Verein, die von der Gemeinde bezahlt wurde. Lehrscheme (Schwimmen) wurden an H. Urbanek und H. Luber überreicht. Ehrenurkunden für die Betreuung der DDR-Übersiedler gab es für M.



Das Geschenk der Gemeinde gleich ausprobiert: Bürgermeister Herbert Falk in Tauchausrüstung. Fotos (2): wf

Achhammer, R. Jung, E. Stubenvoll und M. Wolny. Das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze erhielten T. Häusler und R. Koch; Silberging an D. Weidner, Gold an C. Birner.



47

*Wintervilsschwimmen - ein Magnet für viele Schwimmer*



69

*Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr 1993*

Dienst in Armenien, darunter der Vorsitzende Erwin Stubenvoll. Auch die Betreuung der DDR-Übersiedler war eine humanitäre Aufgabe, der sich die Mitglieder der Wasserwacht Hahnbach mit Hingabe widmeten.

Einer unserer größten Gönner ist natürlich 1. Bgm. und MdL Herbert Falk. Er weiß, wieviele Stunden Zeit geopfert werden und welch großes Engagement dahintersteckt. Das zeigt sich auch darin, daß er nicht nur für uns ein offenes Ohr, sondern auch eine offene Hand hat, damit wir unsere vielfältigen Aufgaben optimal erfüllen können.

Nun steht das 20-jährige Gründungsfest vor der Tür. Wieder wurde eine neue Vorstandschaft gewählt, die dieses Fest über die Bühne bringen will.

Als erfolgreiches Team wurden gewählt:

1. Vorsitzender	Erwin Stubenvoll
2. Vorsitzender	Jürgen Härtel
1. Technischer Leiter	Markus Achhammer
2. Technischer Leiter	Gerhard Preuß
Kassier	Franz Fleischmann
1. Jugendwart	Daniel Weidner
2. Jugendwart	Robert Fischer
1. Gerätewart	Josef Nettel
2. Gerätewart	Christian Birner
Schriftführer	Heidi Stubenvoll
Naturschutzbeauftragter	Hans-Joachim Staisch
Leiter der Schnelleinsatzgruppe	Manfred Förster

Zusammen mit allen anderen Mitgliedern werden sie in den kommenden Jahren die Geschicke der Wasserwacht-Ortsgruppe Hahnbach leiten. Dazu möge ihnen der Herrgott eine glückliche Hand geben.

Für die große Hilfe bei der Erstellung der Festschrift möchte ich ganz besonders der Schriftführerin Heidi Stubenvoll und Daniel Weidner danken, die mich mit Material und einem großen Pensum an Zeit unterstützt haben.

Erstellt von Manfred Kurz, Gründungsmitglied

# Chronik ab 1993

## Inhaltsverzeichnis

- 28** Vorstandschaften
- 30** Jugendarbeit
- 32** Wasserrettungsdienst
- 34** Training
- 36** Baumaßnahmen
- 38** Winter-Vilsschwimmen
- 40** Zeltlager
- 42** Kurse für die Öffentlichkeit
- 43** Landkreislauf
- 44** Wachdienst Kiel
- 45** Covid-19-Pandemie
- 46** Bilder / Statistik

	1974	1975	1977	1981	1985	1989	1993
<b>Vorsitzende</b>	Christian Kerler		Erwin Stubenvoll				
<b>stellv. Vorsitzende</b>	Hans-Joachim Staisch	Erwin Stubenvoll	Karl Berger		Manfred Wollny		Hans-Jürgen Härtel
<b>Technische Leiter</b>	Rudolf Fieger		Werner Winter	Gerhard Preuß		Markus Achhammer	
<b>stellv. Technische Leiter</b>			Rudolf Eckl	Peter Wiesneth	Jürgen Wawersig		Gerhard Preuß
<b>Jugendleiter</b>		Heiner Käufel	Manfred Wollny	Gerhard Preuß	Markus Achhammer	Ludwig Graf / H-J Rösl (ab 1981)	Daniel Weidner
<b>stellv. Jugendleiter</b>			Gerhard Preuß	Heidi Stubenvoll	Ludwig Graf	Elisabeth Wawersig	Robert Fischer
<b>Kassier</b>		Alois Berger			Rosi Jung	Doris Preuß	
<b>Schriftführer</b>		Manfred Wollny	Sybille Kölch,, Christine Käufel	Sybille Kölch	Heidi Stubenvoll		
<b>Frauenwarte</b>			Sybille Zohner	Heidi Stubenvoll	Marion Jung		
<b>Gerätewarte</b>			Peter Wiesneth			Manfred Förster	Josef Nettl
<b>Natur-schutzwarte</b>				Hans-Joachim Staisch			
<b>weitere Mitglieder</b>		Manfred Kurz			Manfred Kurz, Michael Häckl		Manfred

1997	2001	2005	2008	2009	2013	2014	2017	2021
Gerhard Preuß			Daniel Weidner					Marie Hirsch
Peter Wiesneth	Manfred Wollny		Angela+ Kerstin Wiesnet	Kerstin Wiesnet	Angela Wiesnet	Angela Wiesnet, Katrin Daubenmerkl		
Robert Fischer	Gabriele Wiesnet	Daniel Weidner	Martin Rauch		Marius Wawersig	Stephan Hirsch		
Christian Münch	Robert Fischer, Norbert Graf	Robert Fischer	Michael Batek	Andreas Ammon	Michael Batek Andreas Ammon	Benedikt Heisig Christian Birner		Benedikt Heisig, Michael Wiesnet
Mario Wirth	Anna-Maria Trösch	Katrin Daubenmerkl		Maria Rauch	Sabrina Batek	Marie Hirsch		Nadine Graf (bis 05/2023)
Thomas Häusler	Angela Wiesnet	Maria Rauch		Benedikt Heisig, Markus Siegert	Ludwig Graf, Markus Siegert	Regina Preuß		Iris Winkelmeier
Franz Fleischmann				Stefanie Weiß	Melanie Kormann			Daniel Weidner
Daniel Weidner			Stefanie Weiß		Katrin Daubenmerkl			
Hans-Jürgen Härtel	Mario Wirth, Matthias Meier							
Gabriele Wiesnet								
Förster	Katrin Daubenmerkl Claudia Straubinger	Kerstin Kellner				Kersin Kellner	Kerstin Kellner, Markus Siegert	Christian Birner

# Jugendarbeit

Bereits die alte Chronik beschreibt die Einführung des Kindertrainings ab 1989. Möglich gemacht hat dies die Änderung der Ordnung der Wasserwacht im BRK, bei dem das Eintrittsalter von 10 Jahren geändert wurde, dass nun auch Kinder ab 6 Jahren bei der Wasserwacht Mitglied werden konnten. Seit dem kann sich die Jugendgruppe konstant bei einem hohen Mitgliederstand halten. Neumitglieder wurden jeweils nur zum Trainingsbeginn im Herbst aufgenommen um einen geordneten Trainingsbetrieb zu gewährleisten. Um den Zulauf bei den Kindern und Jugendlichen musste man sich keine Sorgen machen, bei den Trainerinnen und Trainern war das oftmals anders. Trotzdem hat man es immer wieder geschafft, dass das Training stattfinden konnte. Hier gilt ein Dank allen Trainerinnen und Trainern.

Neben dem obligatorischen Training wurde für die jungen Wasserwachtler noch mehr angeboten: Zu den ersten größeren Aktionen gehörten die Fahrten mit dem Reisebus ins Palm Beach nach Stein oder zum Discolauf ins Eisstadion. Gemeinsam mit anderen Ortsgruppen der Kreiswasserwacht organisierte man auch viele Jahre ein Kinderzeltlager in der Jugendfrei-

zeitstätte in Weißenberg.

Manches Mal versuchten sich Gruppen am Rettungsschwimmwettbewerb. Meist musste man sich schon auf Kreisebene der Ortsgruppe Kümmersbruck geschlagen geben. Aber ab und zu erreichte man den Bezirkswettbewerb und konnte dort die erlernten und geübten Fertigkeiten unter Beweis stellen.

Da zwischen Pfingsten und Schulanfang das Hallenbad geschlossen hat, wurden immer in dieser Zeit immer wieder verschiedenen Aktionen angeboten: Gruppenstunden, Fahrten ins Freibad oder zum Eisessen, Radtouren und vieles mehr.

Beim Marktfest in Hahnbach hat sich die Wasserwacht (neben vielen Jahren Barbetrieb) auch immer an der „Kinderbelustigung“ beteiligt. Vom Angelspiel, einem „blinden“ Hindenislabyrinth über Bierkastenklettern bis zu einem Bobby-Car-Parcours gabe es immer wieder neue Attraktionen für die Kinder und Jugendlichen.

Bereits im Jahr 1986 ist der Kreisjugendring an die Ortsgruppe herangetreten ist, ob man eine Bootstour für Jugendliche auf der Altmühl organisieren könne. Die wurde für 25 Jahre ein fester Termin im Wasser-

1



wachtskalender. Die Fahrt startete in Pappenheim, wo die Jugendlichen das Paddeln mit den Kanadiern üben konnten und so manchen Busch und Strauch kennenlernten. In vier Etappen ging es die Altmühl hinab bis Kinding. Der Wasserwachts-Bus transportierte Zelte, Klamotten und das Küchenzubehör und besorgte Lebensmittel. Beim Paddeln, gemeinsamen Kochen und am Lagerfeuer Singen wuchsen die Jugendlichen, die in verschiedenen Orten des Landkreises wohnten, zu einer Gemeinschaft zusammen. Die Fahrt war einer der Höhepunkte im Ferienprogramm des KJR und daher immer schnell ausgebucht.

2



3



4



5



(1) Ausbildung 2023

(2) Rettungsschwimmwettbewerb 2000

(3) Ausbildungsfahrt zur WW Bernau 2019

(4) Stand-Up-Paddeln

(5) Faschingszug 2023

# Wasserrettungsdienst

Schon die alte Chronik weist erste Aktivitäten in Richtung Wasserrettungsdienst nach. Erste Mitglieder wurden zum Taucher ausgebildet. Eine strukturierte Organisation war aber noch nicht vorhanden. Ohne Fahrzeug und Funkmelder mussten Einsätze damals per Telefon alarmiert werden, aushgerückt wurde mit den privaten Autos.

Das änderte sich mit der Beschaffung eines ausgesonderten VW-Busses T2 aus Beständen des Katastrophenschutzes. Dieser wurde in der Werkstatt von Robert Fischer komplett zerlegt, sandgestrahlt und dann wieder zusammengebaut, lackiert und beschriftet. Das Alter des Fahrzeugs machte immer wieder Probleme, aber man hatte endlich ein Einsatzfahrzeug. Die Ortsgruppe beschaffte sich dazu einen kleinen Kofferranhänger, um das nötige Material mitzuführen.

Damit war aber nicht die Alarmierungsproblematik gelöst. Es wurden zwar wenige Funkmelder beschafft, die reichten aber nicht für alle Mitglieder der nun aufgestellten Schnelleinsatzgruppe (SEG). So mussten die Einsatzkräfte nach einem Alarm erst einmal eine Telefonliste abarbeiten, damit alle Wasserrettungskräfte erreicht wurden. So richtig schnell war die SEG damit nicht.

In den 90er Jahren haben sich viele Ausbildungen in

der Wasserwacht verändert. So wurde zum Beispiel die Wasserretter-Ausbildung als Grundlage für die Tätigkeit im Wasserrettungsdienst eingeführt. Neben weiteren Tauchern hat die Ortsgruppe erstmals Motorbootführer ausgebildet.

Dies war auch notwendig, da die SEG im Jahr 2000 erstmal ein Einsatzfahrzeug und einen Anhänger aus Mitteln des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) bekam. Ausgeliefert wurden ein Mercedes Sprinter 310 und ein Hochwasseranhänger mit 3 Flachwasser-Booten und 2 Außenbord-Motoren. Mit diesem Gespann wurde die SEG dann als Bootstrupp Teil des neugegründeten Hochwasserzugs Niederbayern-Oberpfalz, zu dem noch ein weiterer Bootstrupp, zwei Tauchtrupps und ein Zugtrupp aus anderen Ortsgruppen des Bezirksverbands gehören sollten.

Die Übungen im Rahmen dieses Hochwasserzugs brachten den Einsatzkräften interessante Erfahrungen. Dabei wurde mit Einheiten aus ganz Bayern zusammengearbeitet. Die Wasserwachtler waren dabei mit einer an den Katastrophenschutz angelehnten Führungsstruktur konfrontiert.

Im Jahr 2011 beschloss die Ortsgruppe, sich einen Mannschaftstransporter anzuschaffen. Zur Finanzierung wurde eine Christbaumversteigerung abgehalten. Mit diesem Geld konnte ein gebrauchter VW

1



Transporter T5 mit acht Sitzplätzen gekauft werden. Dieser diente zwar auch der SEG, jedoch vor allem der Jugendgruppe und für gesellschaftliche Anlässe. Der staatlich finanzierte Sprinter durfte für diese Zwecke nicht verwendet werden.

Vier Jahre später erhielt die SEG wieder aus BayRDG-Mitteln ein neues Einsatzfahrzeug. Wieder ein Mercedes Sprinter, jedoch mit Hochdach und Allrad besser ausgestattet. Dazu wurde der Anhänger getauscht. Der Hochwasseranhänger ging an Vilseck-Sorghof und wir bekamen einen Einsatzanhänger Typ „Oberbayern“ von Hirschau. Dieser Anhänger bot wesentlich mehr Platz für die immer umfangreichere Ausstattung der SEG, es konnte aber nur noch ein Flachwasserboot verlastet werden. Leider war der Sprinter mit 130PS für ein Gespann mit ca. 5,5t Masse etwas untermotorisiert. Auch eine Differenzialsperre wurde erst in späteren Versionen verbaut. Dafür hat sich die Kreiswasserwacht dazu entschlossen, das Fahrzeug mit einer Seilwinde auszustatten. Diese kann vorne und auch an der Anhängerkupplung befestigt werden. Bei diversen Übungen ergaben sich immer wieder Situationen, in denen eine Seilwinde von Nöten gewesen wäre.

Im Jahr 2021 hat die Ortsgruppe dann den T5 altersbedingt durch einen jungen gebrauchten Volkswagen T6 „Widder“ mit Allrad ersetzt.

2



3



4



(1) aktuelle Einsatzfahrzeuge vor der Fahrzeughalle

(2) Schleusen üben beim Motorbootlehrgang 2005

(3) Ausstellung des Einsatzfahrzeugs beim Wasserrettungskongress in Augsburg 2000

(4) Im Hochwassereinsatz in Niederbayern 2013

# Training

Das Training für die Wasserwacht Hahnbach begann bereits im Jahr 1973, obwohl es in Hahnbach noch gar kein Hallenbad gab. Eine Situation die uns heute sehr bekannt vorkommt: Man fuhr jede Woche in das Hallenbad Amberg. Bis zur Eröffnung des bereits in Bau befindlichen Hahnbacher Hallenbads musste die junge Truppe gut ausgebildet sein.

Am 29. Juli 1975 konnte das erste Training in Hahnbach stattfinden. Der Dienstag war dann ab 19:30 Uhr der Trainingstag der Wasserwacht im Hallenbad. Da man ab 1989 plante, auch Kinder aufzunehmen, war 20 Uhr als Trainingszeit zu spät. Mit dem Markt Hahnbach konnte vereinbart werden, dass man zukünftig montags von 18 bis 21 Uhr das Hallenbad nutzen konnte.

Damit war das Kindertraining geboren. Um 18 Uhr trainierten die Kinder ab 6 Jahren, die Jugendlichen ab 10 oder 11 Jahren waren dann um 19 Uhr dran. Dafür mussten natürlich auch immer genügend Trainer und Ausbilder zur Verfügung stehen, was für die Jugendleitungen immer wieder eine Herausforderung war. In Spitzenzeiten besuchten mehr als 100 Kinder und Jugendliche in sechs Gruppen das Training. Die Jugendlichen ab 16 trainierten meistens schon bei

den Erwachsenen ab 20 Uhr mit.

Aufgrund des großen Andrangs musste bald das „Seepferdchen“ als Voraussetzung für den Eintritt in die Wasserwacht nachgewiesen werden. In manchem Jahr waren bis zu 120 Kinder und Jugendliche im Training. Es war daher einfach nicht mehr möglich, den Kindern in so großen Gruppen das Schwimmen und Rettungsschwimmen beizubringen.

In der ersten Stunde geht es hauptsächlich um die Verbesserung der Schwimmfähigkeiten. Die Kinder absolvieren die Jugendschwimmabzeichen (DJSA) in Bronze, Silber und Gold. Die Jugendlichen beginnen dann mit dem Rettungsschwimmen und legen die entsprechenden Rettungsschwimmabzeichen (DRSA) ab. Auch das Schnorchelschwimmabzeichen wird in der zweiten Stunde angeboten.

Bei den Erwachsenen läuft das Training oft etwas ruhiger ab. Auf einer „Seniorenbahn“ kann frei geschwommen werden. Die Einsatzkräfte für die SEG und die Hallenbadaufsicht müssen jedes Jahr die praktischen Prüfungsteile des DRSA Silber oder Gold absolvieren. Bei den älteren Jugendlichen wird dann intensiver geübt, damit sie für die kommenden Ausbildungen fit sind.

1



2



4



3



5



(1) Jugendgruppe 2000

(2) Tauchen über 2004

(3) Training 1999

(4) Vorbereitungs zum Kleiderschwimmen im Kurfürstenbad 2023

(5) Ausbildung Rettungsschwimmen 2023

# Baumaßnahmen

## RK-Heim

Bei nahezu jeder Jahreshauptversammlung hatten die Vorsitzenden die Raumnot der Wasserwacht bei den jeweiligen Bürgermeistern angesprochen. Seit 1977 hatte man nur ein „Kammerl“ in der Schule. Hier konnten einige Sachen trocken gelagert werden, aber für Unterrichte oder Gruppenstunden war der Raum eigentlich zu klein. Gruppenstunden wurden mangels Alternative trotzdem darin durchgeführt. Die Bereitschaft hatte im Feuerwehrhaus das RK-Depot. Auch hier war nur wenig Platz.

Im Jahr 2007 wurde nun das erste Problem gelöst. Die Hausmeisterwohnung im Feuerwehrhaus wurde frei. Diese konnten die beiden RK-Gemeinschaften gemeinsam nutzen, es musste aber einiges umgebaut werden. Wände wurden abgebrochen, Toiletten umgebaut und eine Küche eingerichtet. Über 15.000 EUR hatten die beiden Gemeinschaften investiert. Zuschüsse trugen dazu bei, dass der Umbau finanzierbar blieb.

Schon im Jahr 2010 bescherte ein Wasserrohrbruch im „Bad“ den nächsten Arbeitseinsatz. Da uns die Installation beim ersten Umbau schon als marode („lasst bloß die Finger weg!“) beschrieben wurde, wurde das Bad nicht groß umgebaut. Nun musste man eh an die

Installation und hat das Bad (nun Herren-WC) verkleinert und den Gang umgestaltet.

Das Rotkreuz-Heim, wie das neue Domizil genannt wurde, wird nicht nur für eigene Veranstaltungen sondern auch für Ausbildungen der Kreiswasserwacht rege genutzt.

Das Rotkreuz-Depot im Erdgeschoss war ursprünglich der Lagerraum für die Unfall-Hilfsstelle des Katastrophenschutzes in Hahnbach und wurde später ausschließlich von der Rotkreuz-Bereitschaft benutzt. Mit der Fertigstellung des Rotkreuz-Heims wurde auch das Depot von beiden Gemeinschaften gemeinsam genutzt.

## Fahrzeughalle

Das größte Projekt der Ortsgruppe Hahnbach war der Bau der Fahrzeughalle 2013/2014. Über viele Jahre waren die Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge eher schlecht untergebracht. Der VW-Bus war in einer Garage bei der Schule und der Einsatzanhänger in der alten ZB-Halle hinterm Feuerwehrhaus räumlich getrennt untergebracht. Bei Einsätzen ging so wertvolle Zeit verloren, bis das Gespann einsatzbereit war. So gab es schon lange den Wunsch, eine eigene Fahrzeughalle zu bauen. Ab 2012 begannen die Planun-

1



gen. Als geeigneter Bauort stellte sich die gemeinde-eigene Fläche zwischen Fischer- und Siedlerhütte am Gemeindeweiher heraus.

Es galt nun Pläne zu machen, Angebote einzuholen und Zuschüsse zu beantragen. Die Finanzierungslücke sollte mit einer Spendenaktion geschlossen werden. Unter dem Motto „Lassen Sie uns nicht hängen!“ wurden Spendenanhänger an alle Haustüren in Hahnbach verteilt und Firmen angesprochen. So kamen 14.700 EUR von 175 Spendern zusammen.

Ab Mai 2013 begannen die Bauarbeiten. Das Bautagebuch listet 97 Arbeitstage bis April 2014 auf. Dabei wurden knapp 1600 Stunden auf der Baustelle ehrenamtlich gearbeitet. Hunderte Tonnen Material wurden verarbeitet. Das Ergebnis war eine Fahrzeughalle, in der zum ersten Mal alles Inventar der Wasserwacht an einem Ort vereint war. Es wurde Platz für 2 Einsatzfahrzeuge mit Anhänger und für den Rettungswagen der Bereitschaft geschaffen. Nur feuchteempfindliche Sachen waren noch im RK-Depot gelagert. Eine große Erleichterung. Im Einsatzfall war man sofort abrückebereit und wenn für das Zeltlager hergerichtet wurde, musste man nicht ständig hin- und herfahren, bis man alles zusammengepackt hatte.

Im Jahr 2014 erhielt die Halle bei einem großen Einweihungsfest den kirchlichen Segen.



(1) Der erste Spatenstich erfolgte mit dem Bagger

(2) Aufstellen der „Wände“

(3) Das Dach wird gedeckt

(4) Die fertige Fahrzeughalle

# Winter-Vilsschwimmen

Mit dem Winter-Vilsschwimmen wurde die Wasserwacht Hahnbach überregional und inzwischen auch international bekannt. Seit 1980 findet diese Veranstaltung statt, anfangs immer irgendwann im März (Hochwasser).

Die WW Auerbach hatte sich mit dem Pegnitzschwimmen vorgenommen, etappenweise von Auerbach nach Nürnberg zu schwimmen. Im Nürnberger Land bekamen sie aber nicht mehr die nötige Unterstützung und stellten das Schwimmen, das immer am Drei-Königs-Tag stattfand, ein. So wurde der 6. Januar als fixer Termin für das Winter-Vilsschwimmen in Hahnbach übernommen, den sich alle fest in den Terminkalender schreiben konnten.

Nach 19 Schwimmen hatte man sich entschlossen, die Schwimmstrecke von Süß nach Hahnbach aufzugeben. Die Strecke hatte mit dem Umstieg am Solabriß (Wasserfall, „O'riß“) eine Unterbrechung und ab dort auch nur einen sehr geringen Pegelstand zu bieten. Man entschied sich daher, ab 1998 von der Vilsbrücke in Hahnbach erst bis vor die Kläranlage und ab 2008 bis zum Kickenweiher zu schwimmen. Die Strecke war von nun an nur noch gut 2km lang und damit auch für Anfänger im Winterschwimmen leicht zu bewältigen.

Dieser Termin musste nur dann abgesagt werden, wenn die Vils am Dreikönigstag zugefroren war. So auch im Jahr 2017. Am 5. Januar war die Vils noch frei, es hatten sich nur einige Eisränder am Ufer gebil-

det. Da die Nacht zum Tag des Vilsschwimmens tiefen Frost bis  $-20^{\circ}\text{C}$  brachte, war die Vils am 6. Januar über weite Bereiche zugefroren. Die Veranstaltung musste noch am Vormittag verschoben werden.

Ganz besonders waren die Jahre 2019 und 2020. Für das Jubiläumsschwimmen am 6. Januar 2019 hat man sich besondere Attraktionen einfallen lassen. Für die Schwimmer startete die Veranstaltung mit einem Weißwurstfrühstück. Die Zuschauer und Schlachtenbummler wurden am Start mit Bratwürsten und Glühwein versorgt und für die gute Stimmung sorgte eine Abordnung der Hahnbacher Marktbläser, die auf einem Boot die ganze Strecke musikalisch begleitete.

Auch das Fernsehen von OTV bis SAT.1 hatte schon über das Vilsschwimmen berichtet, manchmal mit unvorsichtigen Kommentaren. In seiner Abmoderation des Berichts zu unserem Jubiläums-Vilsschwimmens hat OTV-Moderator Harald Rippl mit dem Hinweis auf unser 41. Vilsschwimmen gesagt: „Vielleicht bin ich dann auch dabei“. Die Hahnbacher haben dafür gesorgt, dass aus den „vielleicht“ ein „ganz sicher“ wurde. Daraus entstanden vier tolle Filmbeiträge über das Vilsschwimmen im Jahr 2020, das bisher auch mit 150 Schwimmern den Teilnehmerrekord darstellt und mit der Österreichischen Wasserrettung Kufstein die ersten internationalen Gäste bescherte.

Insgesamt haben bisher über 2500 Schwimmer die Strecken des Vilsschwimmens gemeistert und dabei 6.600 km absolviert.

1



## Winterschwimmen

Bereits 1977/78 nahm die Ortsgruppe an Winterschwimmen teil. Die ersten Veranstaltungen besuchte man in Volkach am Main, Neuburg an der Donau und Rain am Lech. Da man ab 1980 selbst das Winter-Vilsschwimmen ausrichtete, besuchte man natürlich viele andere Winterschwimmen, um für das eigene Winterschwimmen Werbung zu machen:

3-Flüsse-Schwimmen	WW Passau
Donau-Schwimmen	WW Neu-Ulm
Fackelschwimmen	ÖWR Kufstein
Isar-Schwimmen	WW Platling
Langstreckenschwimmen	WW Regensburg
Main-Schwimme	WW Bamberg
Nikolaus-Fackelschwimmen	WW Trostberg
Oster-Schwimmen	WW Aschaffenburg
Pegnitz-Schwimmen	WW Auerbach
Regen-Schwimmen	WW Nittenau
Rußweiher-Schwimmen	WW Eschenbach
Saale-Schwimmen	WW Bad-Kissingen
Vilsschwimmen	WW Vilseck-Sorghof

2



3



4



(1) Teilnehmerrekord beim 41. Winter-Vilsschwimmen 2019

(2) Vilsschwimmen bei Hochwasser 2012

(3) Donauschwimmen 2005

(4) Vilsschwimmen 2004

# Zeltlager

Seit 1976 gehört das Zeltlager fest in den Terminkalender der Wasserwacht Hahnbach, wobei eine Ausbildungsfahrt zur Wachstation Trausnitz den Startschuss gab. In den folgenden Jahren wurden 25 verschiedene Zeltlagerplätze, anfangs meistens an Badeweihern oder Flüssen, besucht. Inzwischen sind wir auch in Freibädern zu Gast. Das liegt zum einen daran, dass immer weniger Zeltlagerplätze zur Verfügung stehen, zum anderen freuen sich die Freibäder auf die Einnahmen aus den Platzgebühren.

Die am meisten genutzten Zeltlagerplätze sind Velburg (6), Saltendorf (5) und Neuburg an der Donau (4). Alle diese Plätze stehen nicht mehr zur Verfügung. Die weiteste Anreise war zum Rottauensee bei Postmünster (197 km) und Winzer (166 km), welches als einziges Zeltlager abgebrochen wurde. Die Donau hatte den Zeltplatz zwischen Fluss und Deich teilweise überschwemmt.

Besondere Schmankerl sind auch Programm beim

Zeltlager: zum Beispiel ist bei den Cevapcici von Manfred Wollny die Dosierung des Knoblauchs immer ein Thema. Es wurden aber auch schon Spanferkel gebraten. Wenn man dem Essen den ganzen Tag beim knusprig werden zusieht, kann man das Abendessen kaum erwarten. Und wenn mal zu viel eingekauft wurde, gibt es die Weißwüste auch mal sauer oder gebraten.

Zum Zeltlager gehören die Abende am Lagerfeuer mit Gesang und schon mal 4 Gitarren. Aber auch Baden, Rätzeln, Kartenspiele vom Herzeln bis zum Schafkopf und Ausflüge stehen auf dem Programm.

Das jährliche Zeltlager ist aus dem Wasserwachtskalender nicht mehr wegzudenken, auch wenn es wegen der COVID-19-Pandemie die Jahre 2020 und 2021 nicht stattfinden konnte. Es ist als Dankeschön für die Mitglieder gedacht, die sich das ganze Jahr aktive ins Vereinsleben einbringen.

1



Zeltlager	Entfernung	Jahre
Etzelwang	19 km	2013
Königstein	20 km	2005 2019
Hirschbach	26 km	2012 2017 2022
Kastl	30 km	2016
Trausnitz	38 km	1976
Betzenstein	41 km	1992
Eschenbach	42 km	1986
Burglengenfeld	48 km	2007 2015
Velburg	48 km	1981 1995 1997 2002 2008 2014
Freystadt	59 km	2003
Teubitz	60 km	1985
Eslarn	62 km	1998 2004 2011
Neunburg v.W.	65 km	1979 2010
Wiesau	67 km	1980
Saltendorf	70 km	1977 1978 1984 1988 1999
Hemau	72 km	1982
Roding	79 km	2018 2023
Trebgast	89 km	1987
Marktschorgast	90 km	1993
Viechtach	115 km	1996
Bamberg	125 km	2001 2006
Deggendorf	157 km	1983
Neuburg a.d.D.	164 km	1989 1990 1991 1994
Winzer	166 km	2000
Rottauensee	197 km	2009

2



3



4



(1) Saltendorf 1999

(2) Winzer vor der Überflutung 2000

(3) Spanferkel im Grill in Velburg 2008

(4) Lagerfeuerromanik Eixendorfer Stausee 2010

## Kurs-Angebote für die Öffentlichkeit

Eine der wichtigsten Aufgaben der Wasserwacht ist die Ausbildung der Bevölkerung in Schwimmen und Rettungsschwimmen. Der Luxus eines eigenen Hallenbads in Hahnbach ermöglicht der Wasserwacht, vernünftig geplante Schwimmkurse anzubieten. Ortsgruppen, die nur Freibäder haben, sind immer vom Wetter abhängig. So fanden in Hahnbach seit 1982 jedes Jahr Schwimmkurse statt. Begonnen hatte damit Heidi Stubenvoll, nachdem sie Ihren Lehrschein Schwimmen erworben hatte. In 10 Stunden wurde den Kindern ab 6 Jahren die Grundlagen des Schwimmens vermittelt. Nach Bedarf wurden dann auch meistens noch zwei Stunden angehängt. So gab es in jedem Jahr mindestens drei reguläre Schwimmkurse. Oft wurden für z.B. Kindergärten noch zusätzliche Kurse angeboten.

Im Jahr 2008 bot die Wasserwacht zum ersten Mal Fortbildungen für Schwimmausbilder an, um Aqua-jogging-Trainer zu werden. Kerstin Wiesnet, Gerhard Preuß und Markus Achhammer absolvierten diese Fortbildung, so dass ab 2009 die ersten Kurse für die Bevölkerung angeboten werden konnten. Ab 2013 erklärten sich Kristina Meiler und später auch Anita Jäckl bereit, die Kursleitung zu übernehmen und boten jedes Jahr drei Kurse an.

## Teilnehmende Kinder-Schwimmkurse

**1.111**

seit 2005



## Teilnehmende Aquajogging

**461**

seit 2009

1



# Landkreislauf

Jedes Jahr im Mai laufen rund 2000 Menschen durch den Landkreis. Die Wasserwacht Hahnbach ist bei dieser Veranstaltung des Landkreises meist doppelt dabei. Zum einen beteiligen wir uns bei der Sicherheitsabstellung, die fast alle Gemeinschaften gleichzeitig in den Einsatz bringt. Zum anderen wurde seit 1988 auch mitgelaufen. Die Mannschaft besteht in der Regel aus Mitgliedern der Ortsgruppen Amberg und Hahnbach, um die sich jedes Jahr Robert Fischer kümmert. Dabei müssen nicht nur genügend SportlerInnen gefunden werden, diese müssen auch mit einem Fahrdienst rechtzeitig an ihren Etappenstart gebracht und am Ziel wieder abgeholt werden. Für Top-10-Ergebnisse hat es noch nicht gereicht, aber mit Laufzeiten um die 5min/km haben es unsere Sportler es oft unter die ersten 100 Mannschaften geschafft. Das beste Ergebnis wurde im Jahr 2001 mit 4:24 min/km und einem 64. Platz erreicht.

2

Jahr	Platz	Zeit
1999	123	05:15:53
2000	186	05:55:03
2001	64	04:24:42
2002	125	04:48:00
2003	99	05:25:02
2004	91	05:03:29
2005	97	04:45:30
2006	127	05:47:50
2007	109	04:55:06
2008	187	05:01:12
2009	240	05:00:10
2010	153	04:50:50
2011	136	04:50:21
2012	113	04:41:56
2013	106	04:54:16
2014	106	04:54:16
2015	70	04:53:52
2016	82	05:14:30
2017	69	04:38:51
2018	70	04:42:15
2022	98	05:15:43
2023	105	05:08:00

3



4



(1) Schwimmkurs 2000

(2) Platzierungen und Zeiten beim Landkreislauf ab 1999

(3) Teil der Lauf-Mannschaft beim Landkreislauf 2017

(4) Michael Wiesnet bei Ammerthal beim Landkreislauf 2017

# Wachdienst Kiel

Die Wasserwacht Kiel hat 5 Badestrände zu betreuen. Deswegen erreichten uns (und alle Wasserwachten in Deutschland) jedes Jahr Anfragen, beim Wachdienst zu helfen.

Im September 1994 machten sich erstmals 6 Hahnbacher Rettungsschwimmer nach Kiel auf um Aufsicht an den Stränden Strande, Schilksee, Falckenstein, Heikendorf und Laboe zu halten.

Die Ostsee hielt einige neue Erfahrungen bereit. So musste z.B. wegen des Tidenhubs regelmäßig die Nichtschwimmermarkierung auf den veränderten Wasserstand angepasst werden. Wattwurmsucher, die gefährliche Löcher im Meeresboden hinterließen, kannte man aus der Oberpfalz auch nicht.

Wenigstens fünfmal waren die Hahnbacher Rettungsschwimmer in Kiel. Da immer über 20 Wachgänger gleichzeitig nötig waren, hatte man gute Gelegenheiten, Kontakt zu anderen Wasserwachten aus ganz Deutschland zu knüpfen.

1



2



# COVID-19-Pandemie

Bei der Mitgliederversammlung am 01.03.2023 war man noch guter Hoffnung, dass das Training irgendwie weitergehen kann. Zwei Wochen später nach der Kommunalwahl in Bayern begann der Lockdown. Damit kam der ganze Vereinsbetrieb zum Erliegen. Kein Training, keine Ausbildung. Es waren keine Veranstaltungen mehr möglich. Die Pandemie brachte aber dann neue Aufgaben:

Die ersten Aufträge waren Botendienste im Auftrag des Landratsamtes und des Kreisverbands. So wurden z.B. knappe Schutzausstattungen an Arztpraxen und Altenheime verteilt. Nachdem der Kreisverband den Zuschlag für die Errichtung von Impfzentren bekam, war hier auch ehrenamtliche Mitwirkung gefragt. Mitglieder der Wasserwacht Hahnbach waren in den Impfzentren Amberg und Sulzbach als Verwaltungskräfte und medizinisches Fachpersonal zum Impfen eingesetzt.

Ab März 2021 betrieb die Wasserwacht gemeinsam mit der Bereitschaft Hahnbach eine Corona-Teststation. Zuerst in der Fahrzeughalle, später im ehemaligen Hahnbacher Hofladen und dann im Klostergewölbe.

3



## Teststation



**3.915**

**Covid-Tests**

**821**

**Helfer-Stunden**

**106**

**Test-Termine**



## Impf-Zentren



**1.244**

**Helfer-Stunden**

von Mitgliedern der WW Hahnbach

(1) Wachmannschaft Kiel 1994

(2) Alles im Blick in Kiel 2005

(3) Hinweisschild zur Teststation im Klostergewölbe 2022

1



2



3



4



5



(1) Feldgottesdienst beim Kinderzeltlager der Kreiswasserwacht 1999

(2) Mannschaften beim Bezirkswettbewerb 1999 Neustadt an der Waldnaab

(3) Ferienprogramm 2000

(4) Weihnachtsfeier 2002

(5) Christbaumversteigerung 2003

(6) Bierkastenklettern beim Marktfest 2008

6



# Mitglieder

**353**



Jungmitglieder

**55**

aktive Mitglieder

**120**

Durchschnittsalter

**34 Jahre**



Wasserretter

**18**

Motorbootführer

**8**

SEG-Leiter

**5**

Einsatzleiter WRD

**1**

Stand 31.12.2022



**Wasserwacht**  
Mit Sicherheit am Wasser.

**Wasserwacht**  
**Ortsgruppe Hahnbach**

[www.wasserwacht-hahnbach.de](http://www.wasserwacht-hahnbach.de)